



Porträt der Woche: Marianne Thomann-Stahl (FDP)

Marianne Thomann-Stahl lässt wieder einmal Strenge walten. Sie hält ihren Rücken am Schreibtisch kerzengerade und streicht mit dem blauen Stift durch die Antragstexte in ihrer Mappe. Hin und wieder entfährt ihr ein ärgerliches Murmeln. „Das versteht doch kein Mensch“, sagt sie dann tadelnd mit ihrem dunklen Timbre. Der Antragsschluss vor einer Plenarwoche rückt näher, und sie redigiert wie gewohnt sämtliche Vorlagen.

Als Parlamentarische Geschäftsführerin (PG) der FDP-Landtagsfraktion ist sie für deren Wohl zuständig, und dazu gehört auch, die Abgeordneten vor unverständlichen Anträgen zu bewahren. Dass Marianne Thomann-Stahl nach der Landtagswahl 2000 für die Aufgabe der PG auserkoren wurde, ist bei all ihrer Erfahrung nachvollziehbar. Zwischen 1985 und 1995 war sie bereits als Abgeordnete und Fraktionsvize im Düsseldorfer Parlament aktiv. Über sich selbst sagt die gebürtige Schwäbin ohne Überheblichkeit: „Ich bin gut im Organisieren.“

Diese Qualität hat an Bedeutung gewonnen, weil sich die Arbeit verändert hat. Es sei alles kleinteiliger geworden, sagt sie. Beispielsweise seien einmal allein zum Thema WestLB Hunderte von E-Mails bei ihr eingegangen. Ihre dritte Legislaturperiode hat aber auch Marianne Thomann-Stahl an Belastungsgrenzen geführt. Die 49-Jährige war mit der seltenen Gefahr konfrontiert, dass eine Fraktion innerlich zerrissen wird. Es war der Streit um den inzwischen verstorbenen Ex-Fraktionschef Jürgen Möllemann, dessen Spendenaffäre und dessen heraufbeschworenem

Antisemitismus-Streit, der zu diesem Ausnahmezustand geführt hatte. Sie habe viele Wogen glätten müssen, sagt die Mindenerin, die den Führungswechsel von Möllemann zu Dr. Ingo Wolf überstanden hat. Mit Interna hält sie sich eisern zurück, auch wenn vieles über die Auseinandersetzungen nach außen gedrungen ist. Schließlich gehört Verschwiegenheit zu den Kardinaltugenden einer PG.

RÜCKZUGSGEBIET

Diese Zurückhaltung ist es mithin auch, die sie oftmals unnahbar erscheinen lässt. Emotionale Reaktionen kennt man von ihr kaum. Im Zwiegespräch verrät sie aber, dass sie regelmäßig aus der Haut fahre. „Dann lassen sich strittige Angelegenheiten leichter klären.“ Hinter ihrer Gefasstheit war zuletzt auch große Bestürzung zu sehen. Es war jener Freitag im Juni dieses Jahres, als Jürgen Möllemann nach seinem tödlichen Fallschirm-Absturz beigesetzt wurde. Marianne Thomann-Stahl war eine der wenigen FDP-Abgeordneten, die auf dem Zentralfriedhof in Münster Abschied nahmen. Sie stand mit verwässerten Augen in der Kapelle und brachte kein Wort heraus.

Es braucht ein wenig Zeit, den Menschen Thomann-Stahl zu entdecken. Doch wenn man ihm erst einmal begegnet, sieht man viele neue Facetten: eine passionierte Operngängerin und Fernreisende, eine Hobby-Gärtnerin und eine engagierte Mutter, die täglich mit ihren beiden Kindern telefoniert. Sie sei die erste Parlamentarierin gewesen, die

während ihrer Zeit als Mandatsträgerin schwanger geworden sei, verrät die Diplom-Kauffrau en passant. Sie schwärmt von einem intakten Familienleben, und dabei wird deutlich, dass ihr Zuhause im weit entfernten ostwestfälischen Minden ein wichtiges Rückzugsgebiet ist.

Als sie vor sechs Jahren dorthin zog, da darbot die FDP vor sich hin. Die Liberalen waren in Nordrhein-Westfalen nur noch eine belächelte außerparlamentarische Opposition. Diese Hungerjahre wird sie trotz der fulminanten Rückkehr in den Landtag vor drei Jahren nicht vergessen. Dabei sieht Marianne Thomann-Stahl, die seit 30 Jahren den Freien Demokraten angehört, die Unberechenbarkeit in der Politik sehr nüchtern und würde eher zu einem „So ist das eben“ neigen als zu schicksalsschwangeren Betrachtungen. Von einer schnörkeligen Ausdrucksweise hält sie ohnehin nicht viel. Philosophische Weisheiten wie die des Dalai Lama seien auch nicht so ihr Fall, sagt sie und fügt schmunzelnd hinzu: „Da ist mir ein ordentlicher Krimi lieber.“

*Autor:
Kristian Frigelj*



Stenografen-Treffen

Sie schaffen in der Minute mehr als 300 Silben. Jede Plenardebatte und Ausschusssitzung wird von ihnen protokolliert. Die Rede ist von den Stenografinnen und Stenografen der Landparlamente in Deutschland. 65 Kollegen des bundesweit 174 Mitglieder zählenden Verbands der Parlaments- und Verhandlungsstenografen trafen sich zu einer Fachtagung in der Villa Horion. Das Thema lautete: „Der Stenografenberuf im Jahre 2015.“ Begrüßt wurden sie dabei von Landtagspräsident Ulrich Schmidt, der den Gästen seinen Dank und seine Bewunderung aussprach: „Es steht außer Frage, welche großartigen Leistungen Sie tagtäglich im Parlament und in den einzelnen Ausschüssen vollbringen – nicht das modernste Spracherfassungssystem kann diese Arbeit ersetzen.“ Alle zwei Jahre gibt es dieses Stenografen-Treffen. Nach 14 Jahren waren nun wieder die Kollegen aus NRW die Ausrichter. 🗳️

Dauerhafter Dialog

Den Innovations- und Technologiestandort Nordrhein-Westfalen stärken – oder anders: zur Exzellenz führen – damit beschäftigt sich am 24. November eine ganztägige Arbeitstagung, zu der Landtagspräsident Ulrich Schmidt in den Landtag eingeladen hat. In drei Workshops sollen die Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik Wege zu dauerhaften und belastbaren Innovationsallianzen suchen und damit den Auftakt zu einem effizienten Diskurs schaffen, um dem Technologie- und Wissensland NRW auf dem Weg zur Exzellenz weiter zu helfen. Veranstalter der Tagung sind die Ministerien für Wissenschaft und Forschung sowie Wirtschaft und Arbeit des Landes unter Beteiligung des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI). 🗳️

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-25 45 und 884-23 09, Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Helmut Stahl MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Michael Block (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

**Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Satz/Gestaltung/Layout:**

h2:m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.